



Schöneck lokal Ausgabe 2009

Dreifachsporthalle: Baubeginn noch in diesem Jahr

Noch in diesem Jahr wird mit dem Bau der neuen Dreifeldsporthalle auf dem Gelände der Friedrich Ebert Schule in Kilianstädten begonnen. Rund 4 Mio. € wird der Bau der Halle kosten. Die Hälfte der Kosten wird der Main-Kinzig-Kreis tragen. Die Vereinbarung zwischen der Gemeinde Schöneck und Main-Kinzig-Kreis ist der Initiative von Bürgermeister Ludger Stüve (SPD) und dem 1. Kreisbeigeordneten Günter Frenz (CDU) zu verdanken. Während Schönecks CDU und FDP noch heftig gegen den Bau einer Dreifeldsporthalle argumentierten, bereiteten diese beiden die Zusammenarbeit zwischen Kreis und Gemeinde vor! **CDU Vorsitzender Thorsten Weitzel hatte noch auf der Podiumsdiskussion zur Bürgermeisterwahl 2006 vor mehreren hundert Zuhörern energisch die Notwendigkeit einer Dreifeldsporthalle bestritten.**

Und jetzt der Sinneswandel, die Dreifachsporthalle ist zum Projekt der CDU geworden! Da reiben wir uns nur die Augen! Ohne den Einsatz der Schönecker SPD, die von Anfang an konsequent dieses Projekt befürwortet hat, gäbe es dieses Vorhaben nicht.

Wir freuen uns, dass inzwischen auch die CDU die Notwendigkeit eingesehen hat, aber dann gleich noch die Urheberrechte für sich zu beanspruchen, erscheint uns etwas zuviel des Guten!

Bemerkenswert ist, dass trotz der angespannten Finanzlage der Kommune, dieses Projekt verwirklicht werden kann. Dank der Mitfinanzierung des Main-Kinzig-Kreises (ca. 1.920.000.-€), der Mittel aus dem Konjunkturprogramm (ca. 850.000.-€) und steuerlicher Begünstigungen (ca. 760.000.-€), wird sich die finanzielle Belastung der Gemeinde in Grenzen halten! Und auch die Folgekosten werden zwischen Gemeinde und Kreis geteilt.

Wir meinen, nicht nur ein Erfolg für die Bürger unserer Gemeinde auch ein Erfolg der ROT-GRÜNEN Parlamentsmehrheit!

Aktuelle Infos gibt es auch immer auf unserer Homepage:

www.spd-schoeneck.de



Weiter geht's mit Informationen zum Thema Windräder auf der Rückseite

Rückenwind für Schönecks Windräder

„Wenn der Wind des Wandels weht, bauen manche Mauern. Andere bauen Windmühlen“. Diese alte chinesische Weisheit lehrt uns, wie unterschiedlich Menschen auf Veränderung reagieren: Schutz suchen, das Unausweichliche hinausschieben, den Wandel ignorieren. Oder: Das Neue prüfen, es sich zu Nutzen machen, die Segel setzen um neue Ziele anzusteuern.

Der Wind des Wandels weht weltweit. Wir alle erleben einen Klima- und Wirtschaftswandel. Diesen



Wandel möchte die SPD in Schöneck nicht ignorieren.

Wir sind für die Förderung regenerativer Energiegewinnung. Geprüft wurde das Neue schon lange, die Windenergie ist im Ensemble der regenerativen Energieträger das Zugpferd. Im Vergleich zur Solar- und Bioenergie liefern Windräder den größten Stromertrag, brauchen aber am wenigsten Fläche.

Die SPD-Schöneck freut sich somit darüber, dass die Flächen am „Galgenberg“ sowie am „Gelben Berg“, welche vom Planungs-verband für die Nutzung von Windkraft ausgewiesen wurden, nun auch als solche genutzt werden. Schließlich bringen die 7 Windräder mit jeweils 2 Megawatt Nennleistung einen durchschnittlichen Stromertrag der dem Verbrauch von ca. 11.000 Privathaushalten entspricht.

Das heißt, Schönecks Windräder decken den Strombedarf unserer Gemeinde.

Zudem ist die Windenergie mit Preisen zwischen 5- und 9 Cent pro Kilowattstunde im Vergleich zu konventionell erzeugtem Strom schon heute konkurrenzfähig. Im Gegensatz zur Windkraft wird Strom aus fossilen und atomaren Brennstoffen künftig jedoch immer teurer. Windenergie bringt zudem Geld, Arbeitsplätze und Steuereinnahmen in die Regionen. Die deutsche Windindustrie sichert bereits jetzt 100.000 Arbeitsplätze. Die SPD Schöneck will das Unausweichliche nicht ignorieren und hat Segel gesetzt. Die 7 Windräder werden gebaut! Das bestätigte auch das Verwaltungsgericht Frankfurt und lehnte den Eilantrag, den Bau der Windräder zu stoppen, ab. Die Stadt Nidderau hat ihre Klage mangels Aussicht auf Erfolg zurückgezogen.

Dank sei an dieser Stelle all denjenigen, die den Bau der Schönecker Windräder unterstützen.



Impressum

Redaktion: SPD Ortsverein Schöneck
Texte/Layout:
Christina Kreuter und Claudia Ditzel